

Moni und der Monsteraffe

Ein Kinderstück von FRANZOBEL



Fotocredit: Wolfgang Kalal
Grafik: Helmut Pokornig

Mutter: Schau mal, ein Affe.

Moni: Wo? Wo? Ist der süß. Ist der lieb. So ein süßes
Äffchen. Kann ich ihn haben?

Mutter: Einen Affen? Spinnst du?

Moni: Ich wollte immer schon einen Affen. Das wäre affengeil.

Mutter: Eine Affenschande wär`s. Sei nicht affig. Einen Affen? Ein Affront!

Moni überredet ihre Mutter einen Affen zu kaufen. Zu Hause fleht sie, dass er die erste Nacht bei ihr im Zimmer verbringen darf. Der Affe furzt, treibt nur Unfug, zerfetzt Monis Lieblingspuppe und verwüstet das Badezimmer. Wenn die Mutter nachsehen kommt, gibt sich das kleine Monster aber unschuldig. Obwohl Moni stets ihre Unschuld beteuert, wird sie gemahnt und zur Strafe in den Affenkäfig gesperrt. Nachdem Moni in ein Heim für schwer erziehbare Kinder gesteckt wird, ist der Affe weiterhin böse und macht alles kaputt. Als der Doktor kommt, stellt sich heraus, dass es sich um einen Monsteraffen handelt, der unglücklich ist, weil er Heimweh hat...

Monis Affen-Lied

AFFEN. AFFEN. ICH BEKOMME EINEN AFFEN. JA, DAS IST EIN AFFENGLÜCK. AFFEN. AFFEN. AFFEN. DENN MIT SO EINEM AFFEN, DA KANN MAN ALLES SCHAFFEN. AFFEN SIND SO LIEB. ER HAT EIN NUTTELABRAUNES FELL UND SEINE AUGEN SIND HONIGFARBEN, WENN ER IN DEN HIMMEL SCHAUT, DANN REGNET ES KONFETTI, DER BODEN, WENN ER IHN BERÜHRT, ER LACHT UND JEDER IST VON IHM ENTZÜCKT, ER IST DER SCHÖNSTE AFFE AUF DER WELT. SEINE LIPPEN, WENN SIE LACHEN, GLÄNZEN WIE KAUGUMMI. UND ER IST STÄRKER ALS VIER MIT ZWETSCHKENKNÖDEL GEFÜLLTE ZWEITKLASSLER ZUSAMMEN, ER IST MASSIG, AFFIG LIEB. AFFEN. AFFEN. ICH BEKOMME EINEN AFFEN. JA, DAS IST EIN AFFENGLÜCK. AFFEN, AFFEN, AFFEN. DER WIND ERBLASST VOR IHM UND SOGAR DIE SONNE, WENN SIE IHN SIEHT, BEGINNT ZU STRAHLEN. ER IST DIE KRONE DER SCHÖPFUNG, EIN AFFE VON WELT, EIN AFFE, DER JEDERMANN GEFÄLLT. AFFEN. AFFEN. ICH BEKOMME EINEN AFFEN. JA, DAS IST EIN AFFENGLÜCK. AFFEN. AFFEN. AFFEN. SO EIN AFFE HAT MIR NOCH GEFEHLT.

„Moni und der Monsteraffe“ ist ein freches und witziges Theaterstück mit wunderbaren Liedern für Kinder ab fünf. Es wurde von Franzobel, einem der erfolgreichsten und vielfach ausgezeichneten österreichischen Schriftsteller der Gegenwart (Ingeborg-Bachmann-Preis, Arthur-Schnitzler-Preis,...), exklusiv für Aufführungen im Kabarett Niedermair verfasst und soll noch viele Kinder in anderen Theatern erfreuen.

Cast:

Moni, ca. 8 Jahre alt

Ihre Mutter, ich bin zu dick, nein, ich esse nichts, darf ich probieren, nach innen bin ich viel schlanker

Der Monsteraffe

Ein Schauspieler für diverse Rollen

Bühnenaufführungsrechte:

Thomas Sessler Verlag GmbH

Johannesgasse 12

1010 Wien

Tel.: +43-1-512 32 84

Fax: +43-1-513 39 07

Email: office@sesslervelag.at

www.sesslervelag.at